

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 59 (1954-1955)
Heft: 18

Artikel: D'Abesunne
Autor: Kasser-Farner, Hedwig
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316397>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gastfreundlichkeit, ihrem liebenswürdigen Wesen nicht zu reden. Mit gar manchem «Tak skal De have» und herzlichem «Paa Gensyn» (Auf Wiedersehen) habe ich mich dann — gar nicht leichten Herzens — für einmal wieder von København, der Stadt des Lächelns und der guten Laune, verabschiedet, um zurückzukehren in unser Land. *Betty Knobel*

D'Abesunne

Es het der ganz Tag grägnet gha,
und d'Wält isch naß und chalt.
Da güggelet grad obedra
no d'Sunne dür ne Spalt.

Sie seit: Das isch e schöni Sach!
Was hei o d'Wulche dänkt?
Dört unde überlouft e Bach,
und d'Matte sy ertränkt.

Jetz aber gleitig — 's nachtet y —
e letschte Sunnestrahl!
Was wäri d'Ärde ohni mi
doch für nes Jammertal!

Das kleine, ansprechende Gedicht ist dem Bändchen *Gitzisprung*, Francke-Verlag, Bern, entnommen. Die Verfasserin, *Hedwig Kasser-Farner*, hat in diesem Bändchen gegen dreißig kleine und größere Kinderverse und Kinderreime vereinigt, welche von den Kleinen sicher mit viel Freude gelernt werden.

BUCHESPRECHUNGEN

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung)

Jugendbücher

Kurt Held: Giuseppe und Maria. Erstes Buch: Die Reise nach Neapel. Verlag Sauerländer, Aarau.

Kurt Held setzt seinem neuen Jugendbuche das wunderschöne Wort aus Matthäi 18 voran, das von denen spricht, die ein Kindlein aufnehmen, aber auch von denen, die Ärgernis in die Welt setzen, und beginnt seine Geschichte mit dem größten aller Ärgernisse, mit dem Krieg, der Giuseppe seiner Eltern beraubt und den alleingelassenen Buben zuerst in strengen Dienst und dann auf der Suche nach seiner Tante in Neapel schickt.

Das fast aussichtslose Unternehmen gelingt nach abenteuerlicher Fahrt mit Hilfe amerikanischer Soldaten. Giuseppe wird freundlich aufgenommen und beginnt sich mit seinem Freund Ulysse und Maria, dem Pflegekind seiner Tante, als Orangenverkäufer oder Zirkusspieler eine Existenz zu schaffen, bis sie mit dem strengen Gesetz und seinen Hütern in Konflikt geraten.

Wie in früheren Werken zeigt sich auch hier Kurt Held als ein Meister der spannenden Schilderung, so daß man auf die Fortsetzung und den Schluß der großangelegten Erzählung (4 Bände!) recht neugierig ist. *E. E.*

Als Bände 45 und 46 erschienen im Verlag Sauerländer zwei neue Drachenbücher.

Der Junker von Denow, von Wilhelm Raabe, führt in die kriegerische Zeit von 1599, in der der adelige deutsche Junker bei einem Ausfall aus der von den Spaniern besetzten Festung Rees verwundet wird und zugleich in ein aufrührerisches Fähnlein der Braunschweiger gerät. Es gelingt weder ihm noch seinem alten Knecht noch der ihm treu ergebenen Marketenderin, rechtzeitig seine Unschuld zu beweisen und sein tragisches Ende zu verhüten.

Mit **Polikuschka** wird der jugendliche Leser der Drachenbücher zum erstenmal mit einer Erzählung Tolstois bekanntgemacht und wird sofort von der meisterhaften Schilderung des russischen Dorflebens und seiner Menschen, besonders aber von der Geschichte des Leibeigenen Polikuschka gefesselt sein, der das Vertrauen seiner Gutsherrin nach bestem Vermögen rechtfertigen möchte und ob dem Schmerz, daß dies ihm nicht gelingt, in den Tod geht. *E. E.*

In einem sehr anmutigen, neuen Kleide von Klaus Gelhaar erschien im Schaffstein-Verlag als 28. der «Blauen Bändchen» **Die Siegfriedsage**, wie sie sich zum Gebrauch in Schulen bewährt hat (394. bis 402. Tausend!) und immer wieder bewähren wird. *E. E.*